

9311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taximeter und Privatauto

Die feine Damen-Unterkleidung
Strumpfhäuser Schirg Webergasse 1

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzeln Nummern mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 5704
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 181.

Donnerstag, 30. Juni 1927.

61. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Tschaikowsky-Abend.

Der für morgen Freitag vorgesehene Tschaikowsky-
Abend unter Leitung von Carl Schuricht ist auf Montag
nächster Woche verschoben worden.

Sommernachfest.

Schon heute sei auf das am Samstag von der Kur-
verwaltung vorgesehene „Sommernachfest“ mit Tanz
im Freien hingewiesen. Hoffentlich ist die Witterung bis
dahin derart, dass das Fest im Freien stattfinden kann.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— Staatstheater. Um den Stammkarteninhabern für
die Symphoniekonzerte des Staatstheaters Gelegenheit zu
geben, den Dirigenten der Konzerte, Herrn Otto
Klemperer, auch als Operndirigent zu sehen, erhalten die
Konzert-Stammkarteninhaber eine Preisermäßigung für
die Opern „Fidelio“ am 1. und „Don Giovanni“ am
3. Juli und zwar für Plätze im Parkett, Orchestersessel,
1. Rang und Logen. Die Preise stellen sich wie folgt
(die in Klammern angegebenen Preise sind die Tages-
kassenpreise): Parkett 5 RM. (8 RM.), Orchestersessel
6 RM. (10 RM.), 1. Ranggalerie 6 RM. (10 RM.), Seiten-
logen 6 RM. (11 RM.), Mittellogen 7 RM. (13 RM.). Auf
jeden Stammkartenplatz wird nur eine Vorzugskarte ge-
währt. Die Karten für „Fidelio“ müssen bis spätestens
morgen Freitag, mittags 1 Uhr, die für „Don Giovanni“
bis spätestens Samstag, mittags 1 Uhr, gelöst sein.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Operetten-Gastspiel im Kleinen Haus.

Die zweite Neuheit der Braunschweiger Gäste
ist nicht so buntbewegt, so farbenfreudig im Bühnen-
bild, so flott in Handlung und Tanz wie die
Kalmansche „Zirkusprinzessin“. Es scheint, diese
Gilbertsche „Uschi“ wird nur deshalb gespielt,
weil sie dem Paar Irm Schloss-Theo Lucas

überreiche Gelegenheit gibt, zu glänzen. Herr
Lucas kann sich hier als Studiosus, der
eine Dienerstelle annimmt, um seine Studien
bezahlen zu können, gründlich mit seinem köst-
lichen Humor ausleben und austoben, er hält das
Publikum dauernd im Lachen, das seine Spässe und
Witze mit Freuden aufnimmt; sein Humor ist
prächtig und unwiderstehlich, er bleibt immer liebens-
würdig. Irm Schloss, die vornehme junge Dame,
die dem Verlobten den Laufpass gibt, nachdem sie
mit dem „Diener“ als Kavalier selige Nachtstunden
im Kabarett verlebte, in dem sie zur Aushilfe die
„göttliche Astarte“ in einer Programmnummer
mit Erfolg mimte, ist eine Soubrette, um die
jede Bühne Herrn Direktor Spielmann beneiden
kann. Charme, Grazie, Temperament, gutes Spiel,
eine liebliche Stimme, ein schöner Körper, echte
Tanzbeine — in guter Harmonie ist hier alles
vereint. Das flotte Zusammenspiel der beiden
Künstler war in der Tat ein Genuss. Zu loben
wären noch Frl. Urban und Herr Richter-
Wauer, die temperamentvollen Kabarettkünstler.

Die Gilbertsche Musik ist einschmeichelnd und
melodisch, sehr fein in der Komposition und Stimmung
ist vor allem das Duett in der Kabarettszene.
Oberspielleiter Felix hatte wieder für einen hübschen
Rahmen und für Tempo gesorgt. Das Publikum
nahm die Operette sehr freundlich auf. m.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 4 und 8 Uhr.

(Programme siehe Seite 2).

Kurhaus: 8 Uhr Lichtbildervortrag Loheland.

Theater: Staatstheater: 7 Uhr „Hoffmanns Erzählungen“.

Kleines Haus: 7 1/2 Uhr Zirkusprinzessin.

(Programme s. Seite 2).

Ausstellungen: Neues Museum 10—1 Uhr, 3—5 Uhr.

Ausstellung Asiatische Kunst. — Galerie Banger

(Luisenstrasse), Kunstsalon Aktuariys (Tannusstrasse),

Küpper (Tannusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). —

Altarmuseum 3—5 Uhr. Naturhist. r. Museum und

Gemäldesammlung 10—1 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast. — Filmopalast. — Vereinigte Kammer-

Lichtspiele. — Thalia-Theater. — Central-Lichtspiele.

Rundfunk: Kurhaus 4—7 und 8—11 Uhr.

Fahrten im Kurauto. Ausführliches Programm s. Seite 2.

Ausflüge: An den Rhein. Strassenbahn 1 nach Biebrich. Auto-

omnibus nach Schierstein. — Neroberg (Drahtseilbahn

10 Uhr früh bis 10 Uhr abends, Sonntags ab 9 Uhr).

— Unter den Eichen. Strassenbahn 3. — Eisener

Hand (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg. —

Warturm (Bierstadter Höhe, Strassenbahn, Linie 7). —

Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm Bahnstation Chaussee-

haus).

Luft- und Sonnenbad: Von 6 Uhr früh bis zur Dunkelheit.

Rhein-Strandbäder: Von 8—8 Uhr geöffnet.

Schloss-Besichtigung: 10—1 u. 2—4 Uhr.

Kabarets: Clou. — Parkkabarett.

Spiel: Gesellschaftsspiel „Toula“ Kurhaus von 4 1/2 Uhr ab.

Abends wird getanzt: Boccaccio. — Tannus-Tanz-Palais

u. Bar. — Hotel Hahn. — Parkbar. — Clou-Tanzkasino. —

Hotel Metropole 9 Uhr.

Das Wetter: Wolkig, zeitweise aufheiternd mit kurzen

Niederschlägen, kühl, westliche bis nordwestliche Winde.

— Zur Fischzucht geht morgen Freitag der Gesell-

schaftsspaziergang der Kurverwaltung und zwar über

Nerot, Teufelsgraben, Weg zur Platte. In der Fisch-

zucht ist Kaffeepause. Rückweg über Waldhäusern,

Unter den Eichen. Marschzeit 2 Stunden. Ab Kurhaus

2.30 Uhr.

(Fortsetzung Seite 3).

Unfälle im Kraftfahrzeugverkehr.

Eine Kontrollfahrt des Wiesbadener Automobilklubs.

Mit dem unaufhaltsamen Wachsen des Kraftfahrzeug-
verkehrs vermehren sich naturgemäß die Gefahren der
Strasse. Während im Auslande zwecks Verhütung von
Unfällen vielerlei vorbeugende Maßnahmen bestehen,
wird in Deutschland auf diesem Gebiete noch nichts ver-
anlasst. In England z. B. weisen an allen Ecken und
Enden der Strassen Schilder mit der Aufschrift „Safety
first“ auf die Verkehrsgefahren hin, und in Amerika
werden der Bevölkerung die Folgen von Unachtsamkeit
und Unvorsichtigkeit mit den drastischsten Mitteln vor
Augen geführt. Viele Fussgänger bewegen sich sorglos
in Gedanken versunken oder zu mehreren schwatzend
auf den Fahrbahnen verkehrsreicher Strassen ohne sich
klar darüber zu werden, welche Gefahr sie für den Ver-
kehr bedeuten. Kommt ihnen dann ein Kraftfahrzeug
näher, so verlieren sie die Ruhe, springen kopfflos hin
und her und laufen schliesslich gerade nach der Seite,
nach der der Kraftfahrzeugführer — um ein Unglück zu
vermeiden — ausbiegt, also gerade in das Fahrzeug
hinein. Die amtliche Berliner Unfallstatistik weist nach,
dass im Jahre 1926 nicht weniger wie 1392 Unfälle auf
das Schuldkonto der Fussgänger kommen. Auch die
Radfahrer sind in ihrer Mehrheit undisziplinierte Fahr-
bahnbenutzer und recht oft Verkehrsunfälle verursachend.

Um den Beweis solcher unhaltbaren Zustände zu er-
bringen, hatte der „Wiesbadener Automobil-
klub, e. V.“ am 27. Juni den Verkehrs- und Justiz-

behörden 20 Wagen seiner Mitglieder zu einer so ge-
nannten Kontrollfahrt zur Verfügung gestellt. Auf
Einladung des Klubs nahmen zahlreiche Vertreter des
Land- und Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft, der
Regierung und Polizeidirektion an der Fahrt teil, bei
welcher jeder Wagen seine vorgeschriebene Strecke
zurückzulegen hatte. In jedem Wagen wurde eine Tabelle
geführt, in welcher die Zahl der angetroffenen Geschirre,
Motorräder, Radfahrer, Automobile und Omnibusse,
sowie Lastwagen zu notieren war, mit dem Vermerk, ob
das Gefährt auf der falschen Strassenseite, falsch oder zu
spät ausweichend, oder Strasse versperrend angetroffen
wurde. Die nach Beendigung der Fahrt vorgenommene
Zusammenstellung der Tabellen ergab folgendes beacht-
liche Bild.

	Gesamte Handkarrn	Motorräder	Radfahrer	Automobile	Omnibusse u. Lastw.
1. Angetroffene Fahrzeuge:	149	37	345	115	57
2. Auf der falschen Seite fahrend:	36	3	43	12	5
3. Falsch ausweichend:	12	—	12	13	—
4. Zu spät ausweichend:	14	—	11	11	—
5. Strasse von haltenden Fahrwerken versperrt:	13	—	17	1	1
6. Schlafende Wagenführer:	11	—	—	—	—
	Fussgänger	Kinder	Vieh		
7. Mitten längs der Strasse gehend:	54	11	—		
8. Auf der Strasse stehend:	9	2	—		
9. Ohne Aufsicht auf der Strasse:	—	10	1		

An die Kontrollfahrt anschliessend wurden von sach-
verständiger Seite Automobilkonstruktionen, sowie
Bremswegverhältnisse eingehend erläutert.

Im Heim des „Wiesbadener Automobilklubs“ fand
abends eine Besprechung des Ergebnisses der Kontroll-
fahrt statt, gelegentlich welcher der Syndikus des Auto-
mobilklubs von Deutschland, Herr Staatsanwaltschafts-
rat Grau (Berlin), einen, sich auf die neueste Recht-
sprechung und Gesetzgebung stützenden Vortrag über
das Thema „Probleme des Verkehrsrechts“ hielt. Die
Herren Landgerichtsrat Kremers und Polizeipräsident
Froitzheim sprachen namens der vertretenen Behörden
dem Klub den Dank für die zeitgemässe Veranstaltung aus.

In der Diskussion nahmen die Vorschläge wegen Be-
schränkung der Automobil-Hupensignale, ganz be-
sonders im Hinblick auf den Kurstadtcharakter Wies-
badens, den breitesten Raum ein.

Praktische Lebenskunst.

Auf eine Rundfrage der „Frankfurter Ztg.“ an eine
Anzahl führender Persönlichkeiten, wie ihre praktische
Lebenskunst aussieht, hat die Schriftstellerin Gertrud
von Sanden folgende Antwort geschrieben:

Ein Haus auf dem Berge bekommt seine Tages-
ordnung von Himmel und Erde, mehr als von den
Menschen, die es bewohnen. Sie gestalten nicht, sie
werden gestaltet. Sonne, Wind und Wetter geben den
Ton an, die Natur kommt zu allen Türen und Fenstern

(Fortsetzung Seite 3.)

LANGGASSE 1-3
GUTTMANN KOM. GES.
MÜNCHEN · NÜRNBERG · AUGSBURG · WÜRZBURG · FRANKFURT · KÖLN · DUISBURG
WIESBADEN

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
DAMENKONFEKTION
KLEIDERSTOFFE · SEIDE

Auto-Ausflüge

der
Kurverwaltung.

Tag	Ziel der Fahrt	Fahrtpreis M	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Donnerstag	Bad Ems, über Kemel, Holzhausen, Nassau, Römerkastell Saalburg, Hochtannus, Bad Homburg	12.50	10:00 V.	7:00 N.
	Kleine Wisperfahrt, Kiedrich, Eltville, Burg Crass	10.50	10:00 V.	7:00 N.
	Forsthaus Hugel, über Platte, zurück Idstein	8.50	3:00 N.	7:00 N.
	Hochtannusfahrt, ab Platte, Idstein, Tenne, Eppstein	5.50	3:00 N.	7:00 N.
	Kloster Eberbach, Schlangenbad, Kiedrich od. Hausen, zurück Rheingau	7.50	2:00 N.	7:00 N.
		6.50	3:00 N.	7:00 N.

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verkauf“
Kolonnade - Wilhelmstr., Telefon Nr. 8001, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56, Tel. Nr. 5865, 6656, sowie bei: Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. Nr. 5580, 5581, Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. Nr. 8921, Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 5, Tel. Nr. 5404, 5405, L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Tel. Nr. 7242, J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. Nr. 7224.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 30. Juni 1927

Vormittags 11 Uhr am Kochbrunnen

Promenadekonzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kapellmeister A. König, Mainz

Vortragsfolge:

1. Der Schmied von Ruhla, Ouverture . . . Lux
2. Es ist ein Brunnlein geflossen, Lied . . . H. Geist
3. Eine schwedische Bauernhochzeit . . . Södermann
4. Fantasie, Nachruf an C. M. v. Weber . . . E. Bach
5. Les fleurs, Walzer . . . Waldteufel
6. Ordre de Bataille, Marsch . . . Lehnhardt

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Konzert-Ouverture, C-moll . . . J. Foroni
2. Norwegischer Künstler-Karneval . . . J. Svendsen
3. Chanson de jeune Fille . . . A. Dupont
4. Pinnlandia, symphonische Dichtung . . . J. Sibelius
5. Vorspiel zu „Närdal“ . . . O. Dorn
6. Piet Hein, holländische Rhapsodie . . . F. G. van Anrooij
7. Tonbilder aus „Rheingold“ . . . R. Wagner

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Norma“ . . . V. Bellini
2. Liebesgruss . . . A. Elgar
3. Im Reiche der Elfen . . . O. Höser
4. Fantasie aus „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
5. Ouverture zu „Hamlet“ . . . E. Bach
6. Maientänze, Walzer . . . E. Wemheuer
7. Fantasie aus „Ernani“ . . . G. Verdi
8. Galopp . . . J. Ascher

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag Loheland

gehalten von Frau Horst-Weintraud

Eintrittspreis: 1 Mk. — Schüler 0,50 Mk.

Wochenübersicht

- Freitag, 1. Juli: 11 Uhr: **Früh-Konzert**
am Kochbrunnen
4 und 8 Uhr: **Konzert**
- Samstag, 2. Juli: 11 Uhr: **Promenade-Konzert**
am Kochbrunnen
4 Uhr: **Konzert**
Ab 8 Uhr: **Sommernacht-Fest**
- Sonntag, 3. Juli: 11½ Uhr: **Promenade-Konzert**
im Kurgarten
11½ Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen
4 und 8 Uhr: **Konzert**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 30. Juni 1927.

169. Vorstellung. 30. Vorstellung. Stammreihe B

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Bildern, einem Vor- und Nachspiel
von Jules Barbier. Musik von J. Offenbach.

Personen:

- | | |
|--------------------------------------|----------------------|
| Hoffmann | H. Kuppinger |
| Niklaus | Ida Harth zur Nieden |
| Lindorf | |
| Coppelius | Ludw. Hofmann |
| Dapertutto | |
| Mirakel | |
| Olympia | A. van Kruyswyk |
| Giulietta | E. Maerker |
| Antonia | Annemarie Bihoy |
| Stella | |
| Andreas | |
| Cochenneille | Heinrich Schorn |
| Pitichinaccio | |
| Franz | |
| Spalanzani | Fritz Mechler |
| Schlemihl | |
| Crespel | |
| Die Stimme der Mutter | Lilly Haas |
| Nathanael | W. Schumacher |
| Herrmann | Ferdin. Wenzel |
| Lutter, Wirt | Alfred Wutschel |
| Studenten, Kellner, Herren und Damen | der Gesellschaft |
| Diener, Courtisanen. | |

Schauplätze: Vor- und Nachspiel: Lutters Keller in Berlin
Erstes Bild: Im Hause des Physikprofessors Spalanzani.
Zweites Bild: Vor dem Palast der Giulietta in Venedig.
Drittes Bild: Im Hause des Rates Crespel.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 1. Juli, Stammreihe C:

Fidelio. Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 2. Juli, Stammreihe F:

Carmen. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 3. Juli, Stammreihe G:

Letzte Vorstellung vor den Ferien:

Don Giovanni. Anfang 6½ Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 30. Juni 1927.

Operetten-Gastspiele

des Braunschweiger Operettenhauses.

Die Zirkusprinzessin.

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán.

Spilleitung und Tänze: Oberspielleiter Franz Felix.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Erich Wittmann.

Personen:

- | | |
|--|--------------------------|
| Fürstin Fedora Palinska | Gretel Hildebrandt a. G. |
| Prinz Sergius Wladimir | P. Richter-Wauer |
| Graf Saskus, Rittmeister eines russischen | |
| Gardehusaren-Regiments | Kurt Münich |
| v. Petrowitsch, Leutnant eines russischen | |
| Gardehusaren-Regiments | Rudolf Loserth |
| Baron Peter Brusowsky, Adjutant des Prinzen | Ludwig Kepper |
| Direktor Stanislawski | Thies E. Frorath |
| Mister X | Otto Spielmann |
| Luigi Pinelli, Regisseur und Clown | Walter Schmidt |
| Miss Mabel Gibson, Zirkusreiterin | Irm. Schloss |
| Oly | Hedy Schmidt |
| Sonja | Lotte Berger |
| Betty | Else Giesecke |
| Lilly | Hilde Hampe |
| Susanne | Edith Hagenau |
| Daisy | Otti Müller |
| Baron Rasumowsky | Otto Georg |
| Carla Schlumberger, Besitzerin des Hotels | |
| „Erzherzog Karl“ | Agnes Halm |
| Toni, ihr Sohn | Theo Lucas a. G. |
| Pelikan, Oberkellner | Franz Felix |
| Maxl, Pikkolo | Hanna Lüders |
| Mary, Barmaid | Gertrud Schott |
| Herren und Damen der Gesellschaft, Gäste, Offiziere, Artisten, | |
| Kosaken, Pagen, Tänzerinnen, Clowns, Zirkusmusikanten, | |
| Diener, Kellner, Liftboys. | |

Der erste Akt spielt im Spätwinter 1912 in den Foyers des Zirkus Stanislawski in Petersburg; der zweite Akt 6 Wochen nach dem ersten im Palais des Prinzen Sergius Wladimir in Petersburg; der dritte Akt 8 Wochen nach dem zweiten in Wien, im Hotel „Erzherzog Karl“ auf der Ringstrasse.

Anfang 7½ Uhr.

Ende etwa 11 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Operettengastspiele

des Braunschweiger Operettenhauses:

Freitag, den 1. Juli:

Die Zirkusprinzessin. Anfang 7½ Uhr.

Samstag, den 2. Juli:

Utschl. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 3. Juli:

Utschl. Anfang 7 Uhr.

C. Wirth-Büchner

WILHELMSTRASSE 40

Telefon 8691

1. Etage

Maaß-Ateliers für

Kostüme, Strassen- u. Gesellschaftskleider
Pariser Originale werden wegen vorgerückter
Saison zu billigsten Preisen abgegeben.

Ratskeller Wiesbaden

Sehenswürdigkeit Wiesbadens

Bewirtschaftung: Xaver Hirster

Ia Küche, Prima Weine, Spezialausschank
des Pschorr-Bräu München.
Räume f. geschloss. Gesellschaften u. Vereine.
„Ratsstübchen“.
Telefon 6313

Telefon 6313

Leinen-
Compagnie

Dannemann

Friedrichstr. 40
— Telefon 3714 —

Spezialhaus für

Leinen und
Weisswaren

NASSOVIA

wäscht u. plättet

wie neu

Friedrichstrasse 48

Fernruf 6117

Luisenstrasse 24

Loheland.

Zum Lichtbildervortrag im Kurhaus heute Donnerstag.

Fulda ist erreicht, aber noch lange nicht Loheland. Ist man Loheländerin, so nimmt man den Weg unter die Füße, denn man hat kein Geld und kann sich kein Auto mieten. Darüber könnte man auf dem Weg philosophieren, aber der Weg ist viel zu lang dazu, denn es ist ja ganz klar, man gehört doch dazu. Auch wenn man erst einige Monate Schüler ist, gehört man dazu. Jeder Schüler ist mit Loheland eng verbunden, auch wenn er es nicht weiss. Er weiss vielleicht nur, dass die Wege schlecht sind, dass man tausend Bequemlichkeiten entbehrt, die die Stadt bietet. Dann weiss er noch, dass die Stunden schön sind, nun ja — aber warum geht er nicht weg?

Inzwischen ist man an den dicken Turm gekommen. Er steht auf der Höhe, von jetzt ab geht es bergab oder wenigstens flach bis Dirlos. Da sind die ersten Schülerwohnungen, man kennt sie an den farbig gewebten Vorhängen oder bei Nacht daran, dass da immer noch Licht ist, während die Bauern schon längst schlafen. Es sind 1½ Stunden bis Dirlos zu gehen, der dicke Turm war etwa die Hälfte. Dann geht es noch ein Stück bergauf, für Einheimische schräg durch den Wald, für Unbekannte noch ein Stück Landstrasse bis man von unten Loheland liegen sieht. Eine breite Fahrstrasse führt hinauf. Oben kommt man zum Rundbau, ein niedriger, kreisrunder, steinerner Bau, ein Übungsraum. Man hört Zurufe und die seltsamen Rhythmen spielender Füße, nach denen sich die Phantasie die wunderlichsten Bewegungen formt. Man ist wieder zu Hause. Aber meist geht man noch weiter. Da kommt zuerst das Steinhaus. Es ist in der Grundform oval und sieht putzig aus. Aber innen staunt man, wie schön sich die runden Wände, die weichen Linien zu Wohnstube und Arbeitsraum formen. Gegenüber dem Steinhaus ist die Scheune, ein kleiner Teil davon zum Korbblechraum ausgebaut. Weiter hinauf steht man plötzlich vor kohlschwarzen, richtigen Eisenbahnwagen. 4 Wagen kreuz und quer auf einem abgeholzten Waldplatz. Aber man muss sich beeilen, wenn man sie sehen will, sonst sind es keine schwarzen Eisenbahnwagen mehr, sondern hellvertäfelte Holzhäuschen mit spitzen Dächern. Die Räder haben sie bereits eingebüsst und stehen nun fester als irgend ein anderes Haus auf einem steinernen Unterbau. Dazwischen sollen Rosen blühen. Weiter hinauf kommt man an einem kleinen Wohnhaus vorbei endlich zum Holzhaus, das mit den landwirtschaftlichen Gebäuden zusammen einen grossen Hof umschliesst. Das Holzhaus ist das eigentliche Wohnhaus, aber nicht für Schüler, diese wohnen alle in den umliegenden Höfen und Dörfern. Hier im Holzhaus sind auch die Esszimmer, Küche u. a. 2 Gebäude sind noch nicht erwähnt, das eine ist der Franziskusbau, das andere ein kleiner im Walde versteckter Bau, das Musikhaus. Der Franziskusbau ist der grösste Übungsraum, obwohl erst halb fertig. Er ist mächtig aus roh behauenen Steinen gefertigt, nach oben hin sich erweiternd, eine Orgel steht darin. Er ist noch für spätere Geschlechter bestimmt und steht an der Stelle einer vor 3 Jahren abgebrannten Baracke. Um ihn vollenden zu können, fahren die Loheländer zur Aussenpraxis in alle umliegenden Städte bis Giessen und Würzburg. Eine Lederwerkstatt ist auch ihm zuliebe entstanden. Ausserdem gibt es noch viel Heide und Wald, einen grossen Hühnerhof, Gärtnerei, Pferde, Felder, viel Hunde und 2 Schafe, die einträchtig über das Grundstück wandern.

Das Bauen spielt in Loheland eine grosse Rolle, es ist ja so dringend nötig, denn die Schüler mehrten sich sehr. Sie setzen sich aber auch selbst dafür ein. Aus eigenem Antrieb mit eigenen Mitteln, die sie Gott weiss wo auf-treiben, bauen sie jetzt einen neuen Übungsraum, einfacher, schneller, billiger als der Franziskusbau werden soll.

Alle Bauern der Umgegend kennen Lohelands Märchenspiele, auch ihr Ertrag fliesst in die Baukasse;

so wird aus der Not eine Tugend gemacht. Die Märchen sind schön, es ist ja alles da, was man braucht: Phantasie und Märchensinn, Chöre und Instrumente, bewegungsgeschulte Menschen, Tänze, gold- und silbergewebte Stoffe, Bäume, Häuser, Tiere, Holz, Nägel und Farben.

— Die Sonnenfinsternis am Mittwoch früh ist hier sehr gut zu beobachten gewesen, viele unserer Kurgäste waren Frühaufsteher und sind durch das interessante Schauspiel belohnt worden. Unsere in gestriger Nummer veröffentlichte Skizze hat für die Beobachtung der Naturerscheinung, wie wir hören, gute Dienste geleistet. Der Eintritt der Mondscheibe erfolgte um 5 Uhr 20,6 Minuten in den Sonnenrand. Die grösste Verfinsternung war um 6 Uhr 15,8 Minuten erreicht mit der Bedeckung von 87 Prozent der Sonnenscheibe. Das Ende der Sonnenfinsternis war um 7 Uhr 15,1 Minuten.

— Wiesbaden als Kongressstadt. Wie uns das Städt. Verkehrsbüro mitteilt, findet am 3. Juli im Kurhaus die Jahreshauptversammlung des Verbandes Rheinisch-Hessischer Kohlenhändler statt.

— Ein Werbetag für das deutsche Lied findet hier am 3. Juli (Sonntag) statt. Die Fahndeputationen und Sängerschaften stellen sich am Morgen im Anschluss an die im Paulinenschlösschen stattfindende Akademische Feier in der Zufahrtstrasse zum Paulinenschlösschen auf. Der Abmarsch erfolgt unter Vorantritt einer Musikkapelle, sowie der Vereinsfähnen über die Sonnenberger Strasse, Kurhausplatz, Alte Kolonnade, Kaiser-Friedrich-Platz, Wilhelmstrasse, Grosse Burgstrasse nach dem Marktplatz; dortselbst Einschwenken und Aufstellen der Stimmgruppen. Kurt Sommerer wird einen Prolog sprechen, dem eine kurze Ansprache des Führers der Wiesbadener Sängervereinigung folgen wird. An Chorwerken kommen unter Leitung des Herrn Lehrer R. Baeker zum Vortrag: „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, „Frisch gesungen“ von Silcher, „Frühling am Rhein“ von Breu und „Ich höre ein Vöglein pfeifen“ von K. Schauss.

Achtung! Die weltbekannte Firma
B. Ganz & Co.
Erster deutscher Grossimport
Perser Teppiche
hat ihren Verkauf

nur in Mainz und nur Flachsmarkt
!!! Achtung vor Verwechslungen !!!

— Schachwoche in Wiesbaden. Der hiesige Schachklub versendet an die auswärtigen Schachvereine die Einladungen zur Teilnahme an dem Turnier um den „Silbernen Pokal von Wiesbaden“, nachdem er einen Ehrenausschuss gebildet hat, an dessen Spitze Herr Oberbürgermeister Travers steht. Die Veranstaltung, die vom 3. bis 7. August von statten gehen soll, umfasst ausser dem obengenannten Wettkampf, zu dem die Städtische Kurverwaltung den Preis gestiftet hat, auch einen solchen für Damen, ein Blitz- und Tombolaturier, sowie ein Turnier für die umliegenden Schachvereine. Am Mittwoch, 4. August, abends 8½ Uhr, nimmt die Schachfestwoche mit der Begrüssung der Gäste mit ihren Damen ihren Anfang. Samstag abend, 6. August, veranstaltet die Kurverwaltung ein Gartenfest mit Feuerwerk, worauf am nächsten Sonntag die Preisverteilung stattfindet. Anschliessend wird ein lebendes Schachspiel aufgeführt, worauf ein Ball das Fest beschliessen wird.

— Bekommen wir einen schönen Juli? Den verregneten Monaten Mai und Juni werden vielleicht doch noch schöne Sonnenmonate folgen. Die öffentliche Wetterdienststelle glaubt an diese Möglichkeit mit fünf-

undsiebzig prozentiger Wahrscheinlichkeit. Sie stützt sich bei ihren Vermutungen auf die Erscheinungen der Jahre 1921 und 1923, wo bekanntlich auch die beiden kalten Monate Mai und Juni von einem schönen Sommer abgelöst wurden. Im Juli aber wird endlich die Sonne scheinen. Das ungewöhnlich regnerische Wetter hat seine Ursache darin, dass die Winde mit kalter Polarluft gemischt sind; ausserdem sind in diesem Jahre die Wassertemperaturen des Atlantischen Ozeans bedeutend niedriger als sonst.

dvd. Ein Jahrhundert Rhein-Dampfschiffahrt. Im Juli kann der Schiffsverkehr auf dem Rhein ein Jubiläum begehen: 100 Jahre sind dann verfloßen, seitdem auf dem Rhein mit dem Betrieb einer fahrplanmäßigen Dampfschiffahrt begonnen wurde. Die früher angestellten Versuche führten zu keinem befriedigenden Ergebnis. Erst als am 10. Juli 1827 bei Mannheim der erste Dampfer „Ludwig“ und bald darauf das zweite Rheinschiff „Friedrich Wilhelm“ in Betrieb genommen wurde, kann von einer Rhein-Dampfschiffahrt gesprochen werden.

— „Erleichtert die Garderobenlast“ — fordert Prof. Friedberger im „Berl. Tagbl.“. Er schreibt: An einem warmen Augusttage des Vorjahres veranlasste ich meinen Assistenten und seine Frau, ihre durchaus der „normalen“ entsprechenden Kleidung zu wiegen. Ergebnis: beim Mann 3230 gr, bei der Frau 741 gr. Das entspricht den derzeitigen Durchschnittswerten. Nichts zeigt besser den völligen Umschwung, der in der Bekleidungsweise der Frau eingetreten ist. In der Kleidung des Mannes hat sich kaum etwas geändert. Wenn wir bedenken, dass das Haarkleid des Hundes im Winter nur 1,4 Prozent seines Gewichtes beträgt, und dass der Hund dabei kaum friert, sondern sich wohlfühlt (viel wohler, als unter den bestickten und pelzverbrämten Jäckchen, mit denen Unverständige vielfach ihre Lieb-linge umhüllen), so müssen wir sagen, dass die Sommerkleidung des Mannes mit 3 kg, das heisst etwa 5 Prozent seines Körpergewichtes, wohl zu schwer ist, und dass die bedeutend leichtere Frauenkleidung den natürlichen Verhältnissen viel näher kommt. Heute, wo Männer und Frauen vielfach unter gleichen Bedingungen arbeiten, ist es nicht einzusehen, weshalb nur die Frau, namentlich im Sommer, eine der Temperatur adäquate Bekleidung trägt. Wenn man heute im Haus und auf der Strasse die Frauen in ihren luftigen Kleidern, mit freiem Hals, freien Armen und freien Beinen sieht und daneben den Mann in eng anliegendem Kragen, der hoch zugeknöpften Weste, den dichten Stiefeln, den langen Ärmeln und den langen Beinkleidern, kurz mit einer fünfmal schwereren und auch grösseren Deckschicht auf der Haut, so möchte man fast nicht glauben, dass es sich um Geschöpfe einer Art handelt, die bezüglich ihrer physiologischen Hautfunktionen, ihrer Wärmeproduktion und -abgabe sich in nichts voneinander unterscheiden.

— Der Ufa-Palast bringt ab morgen Freitag das entzückendste Sensations-Lustspiel des Jahres mit Erika Glässner und Ralph Artur Roberts nach der berühmten Diabolkomödie von Ralph A. Roberts und Dr. Artur Landsberg: „Einbruch!“

— Film-Palast. Die Nachtvorstellung „Wunder der Liebe“, zu der Schriftsteller W. Kunde aus Düsseldorf den erläuternden Vortrag hält, finden fortgesetzt starkes Interesse. Die Nachtvorstellung beginnt um 10.45 Uhr, Saaleinlass 10.30 Uhr.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Filmstars in Ekstase. Unter diesem Titel bringt die illustrierte Zeitung (Verlag J. J. Weber, Leipzig) in der neuen Nummer einen illustrierten Beitrag über Geste, Haltung und Mimik des Filmstars in hochdramatischen Szenen. Über die neuesten Ergebnisse der Ausgrabungen in Pompeji berichtet Prof. Bombe in einem illustrierten Artikel. Eine längere Arbeit über „Die Industrialisierung überseeischer Neuländer“ von Dr. Graustoff leitet dieses Heft ein. Den Gartenfreund wird der Beitrag „Blühende Steine“ interessieren. Die Ereignisse des Tages finden im aktuellen Bilderteil ausführliche Berücksichtigung.

— „Die Woche“ bringt in ihrem Heft 26: Das beste Heiratsalter, Theaterkuriosa, Verbotenes Land, Moderne Land-schule, Goldfieber. „Die Woche“ kostet 50 Pfg.

hinein und ergreift mit Selbstverständlichkeit die Führung. Ich bin von Geburt Schlaraffe und liebe alle Genüsse und Bequemlichkeiten des Lebens. Aber wer kann im Bett langschlafen, wenn die Sonnenstrahlen aus Leibeskräften in sämtliche Fenster scheinen, wer mag spät frühstücken, wenn er weiss, dass seit dem frühesten Tagesschein seine kleinen Küken und sonstiges Junggezieher sich flehentlich rufend hinter dem geschlossenen Türchen zusammendrängen, das in Sonne und Gras hinausführt und zu dem er den Schlüssel hat. Freilich könnte auch der Mietling das Türchen öffnen — aber das ist es ja eben, die Natur sorgt dafür, dass man es schliesslich selber tut. Ur-Instinkte werden wach — in allertiefsten Untergründen stammen wir alle vom Lande, aus jener Zeit, da Adam ackerte und Eva spann. Die Stadt rückt weit; was Zeitung und Rundfunk nicht erzählen, erfährt man nicht; dass man zweimal am Tage die Post bekommt, findet man schon sehr nötig. Drunten liegt das weite Zifferblatt der Ebene, von dem man ablesen kann, was die grosse Uhr ist — ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Das Riesenspielzeug, Bauer und Gespann, ist in vielfacher Ausführung und Tätigkeit im Tal zu sehen. Von oben herab erkennt man die fabelhafte Ordnung, die unerschütterliche Regelmäßigkeit dieser deutschen Arbeitswelt, ihren Rhythmus, ihr Gleichmaß, ihre grossartige Selbstzucht. Vom

Schwall und Schall der tausend Einzelleben dringt wenig herauf, man hört nur die Stille, sieht nur das Ergebnis endlosen Fleisses, die bestellte, fruchtbare, erntetragende Erde. Die ganze Welt wird zu einer grossen, himmlisch friedlichen Werkstatt. Man schämt sich und möchte mit-tun und trägt seine Schreibmaschine unter den Apfelbaum. Und wenn einem auch nichts einfällt, so hat man vor lauter Aussicht über das emsige Land schon fast das Gefühl, dass man arbeite. Ich kenne nichts Angeregteres.

Für Regentage und für die Abende hat das Haus das seltene Glück des offenen Kamins. Warum ist er in Deutschland so selten? Wir brauchen eine neue Gründung — den Bund entschiedener Kaminbefürworter. Zu den Träumereien an französischen und englischen Kaminen müssen die deutschen kommen. Was ich ohne meinen Kamin anfinke, ist unausdenkbar. Seine stillbrennende Gegenwart ist wie die eines guten Hausgeistes. Er ist immer voll Zuspruch, immer beruhigend und entspannend; über die Abwesenheit des lebensnotwendigsten Menschen kann nur er hinwegtrösten, sein freundliches Prasseln und Knistern belebt die leeren Stunden. Ja er kann bis zu einem gewissen Grade ersetzen, was im Gebirge fehlt: die schöne Musik, die man hören, die vielen Bücher, die man lesen, die gescheiten Gespräche, die man mit den Menschen in der

Ebene führen möchte. In seinem milden Klima erblüht, was es an Geselligkeit hier oben gibt, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen finden sich ein, angenehme Leute, die nicht zu spät nach Hause gehen, weil auch sie mit den Küken aufstehen. Die verschiedensten Meinungen, die lebhaftesten Temperamente lernen, von seinem rofen Schein bestrahlt, sich kennen, ohne sich in die Haare zu kriegen. Teepunsch und Tokaier vertiefen das gegenseitige Wohlwollen. In solchen Stunden am Kamin braucht man ein wenig Alkohol, finde ich — nicht viel, aber guten.

Zur Arbeit brauche ich weder ihn noch den Tabak, dagegen kann mich eine unverhofft auf den Tisch gelegte Tafel Schokolade kindlich erfreuen. Zum Arbeiten hilft mir nichts so sehr als die Vorfreude auf etwas recht Schönes, viel Sonne, überhaupt helles Licht, und ein aufgeräumter Schreibtisch, aufgeräumt wenigstens in dem Sinne, dass seine Unordnung ordentlich daliegt — ein feiner Unterschied. Obenauf dürfen keine unbeantworteten Briefe oder sonstige Zeugen verbummelter Pflichten zu sehen sein, sonst ist die Arbeitslust dahin. Mühselig und beladen muss man dann erst das Versäumte nachholen und wegschaffen, ehe Freiheit und Spannkraft sich wieder einfänden können.

Stadthalle-Restaurant mit Rheinterrassen

Weinsalon
Reichhaltigste Weinkarte mit
232 versch. Marken

MAINZA. RHEIN
Wiener Café - Tägl. Künstler-Konzerte

Biersalon
Reichhaltige preiswerte Speisekarte

Park - Unternehmen

Wilhelmstr. 36

Inh.: Bernh. Labriola Telefon 8716, 8717

Park-Kabarett Juni-Programm

Gastspiel ROSEL BERNDT, Vortrags-
künstlerin

Mela u. Katja, Damen-Tanz-Duett

Gast-
spiel HEINRICH WINCKELSHOFF,
Deutscher Tenor

Benno Pantel, Ansager und humoristischer
Täuschungskünstler

Gastspiel HAMEDA SALL,
Arabische Tanz-Attraktion

ARTUR DYMNIK Begleitkapelle
Anfang 9 Uhr. Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Park-Diele im I. Stock ab 9 Uhr
TANZ

Neu eröffnet!

Intime Bar im II. Stock ab 9 Uhr Bar-
betrieb mit dem
Violin-Virtuosen Zigeunerprimas Balogh
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Park-Café

Täglich KÜNSTLERKONZERT der
SALON-KAPELLE WIEGAND

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2
Telefon Nr. 2385

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich
empfohlene Küche. Täglich frische Jogurt. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kaka, Hausmacher Kuchen

Alleinverkauf der Herzschuhe

Angulus

der Schuh für
empfindliche Füße

Gratis-Nugget-
Schuhputzsa'on

Goldschmidt
Langgasse 18

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

Gegen Katarhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Ver-
dauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Am Kochbrunnen, im Städt. Kaiser-Friedrich-Bad,
im Städt. Brunnenkontor, Webergasse 3
und in allen Apotheken und Drogerien.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!



Vom 25. Juni ab werden im Verkehrsbüro, Eingang
Theaterkolonnade und am Schalter im Kurhaus

Kurhausdauerkarten

für das 3. u. 4. Quartal des Kalenderjahrs 1927

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben.
Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Verausgabung:

1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten,
3. Dutzendhefte, 4. Fünzfzgerhefte.

Die Preise sind folgende:

	100 % Jahr	100 % Jahr
Persönlich gültige Karten	RM.	RM.
für Einwohner die Hauptkarte	25.—	12.50
für Einwohner die Beikarte	15.—	7.50
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	30.—	15.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	20.—	10.—
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	36.—	18.—
für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte	40.—	20.—
Fünzfzgerhefte, nicht persönlich, für Ein- wohner und Bewohner der Nachbarorte	35.—	—
Dutzendhefte, nicht persönlich, für Ein- wohner und Bewohner der Nachbarorte	10.—	—

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu
lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden (einschliesslich
Wiesbaden-Biebrich, Wiesbaden-Schierstein und Wiesbaden-
Sonnenberg) ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an
solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis
einschliesslich Mainz, Ingelheim, Bingen, Rudesheim, Schlangen-
bad, Langenschwalbach, Niedernhausen, Höchst und Flörsheim
für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünzfzgerheften,
ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4x4 cm
Grösse zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familien-
karten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die
Karten keine Gültigkeit.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des
Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungs-
räume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu
Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünzfzgerhefte berechtigen in demselben
Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dau-
erkarten, jedoch nur an den von der Kurverwaltung in den
Tagesprogrammen bekannt gegebenen Tagen.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünzfzgerheften
erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschliesslich Masken-
bällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd,
jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Der Jahrespreis für die persönlich gültigen, wie für die
Familienkarten kann in zwei gleichen Raten zum 1. j. den Viertel-
jahrs gezahlt werden. Die Dutzend- und Fünzfzgerhefte sind
bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung
ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünzfzgerhefte für
zwei Monate.

Wiesbaden, den 22. Juni 1927.

Der Magistrat.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, 30. Juni,
8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag Loheland

gehalten von Frau Horst Weintraud

Eintrittspreis: 1 Mk. Schülerkarte: 0,50 Mk.

Samstag, 2. Juli, ab 8 Uhr:

Sommernacht-Fest

Eintrittspreis: 4 Mk.,

Dauer- und Kurkarteninhaber: 2 Mk.

Garderobegeb. und Wiesb. Nothilfe: 0,50 Mk.

Restaurant
Mutter Engel
Langgasse 69 - direkt am Kochbrunnen Tel. 7408

Seit 90 Jahren das
weltbekannte, vornehme
Restaurant Wiesbadens.

Export- und Lagerbiere
Qualitäts-Weine
Erstklassige Küche

Sind Sie schon einmal

Hainerweg, Gustav-Freytag-Strasse entlang, oder
Kurpark-Blumenwiese-Aukamm-Hedwigstr. zur
Warte-Allee gegangen, um Einkauf zu halten im

Garten-Restaurant

„Café Wartturm“?

Bierstadter Höhe

Tun Sie es. Es lohnt sich. Ein herrlicher Rund-
und Fernblick. Staubfreier und ruhiger Aufent-
halt. Elektr. Strassenbahn Linie 7 ab Wilhelmstr.,
Ecke Friedrichstrasse.

Das Café-Restaurant

Blumenwiese

ist für Jedermann
geöffnet.

Verlangen Sie



den Besuch

unseres Generalvertreter zur Aufgabe von
Insertaten für das „Wiesbadener Badeblatt“
Fernruf: 3690 oder 5704

Hotel Petri

Taunusstrasse 43
am Kochbrunnen Tel. 2177
Gutbürgerliches Haus
Zimmer Mk. 3.50,
mit Verpf. Mk. 6.50.

Pension Jeanette

Nerotal 15
Zimmer mit u. ohne
Pension. Zimmer mit
Frühstück von 3 Mk.
an, mit Pension von
6 Mk. an. F. 2318.

Masseuse

für alle Massagen
Kellerstr. 7, Part. links
Ecke Stiftstrasse

Spiel-Warenhaus

Kl. Burgstr. 1
im Kurviertel **Wiegels**
Erstklassige Spiele und Spielwaren
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang

Rheinische Weinstube

(früher Meier's Weinstube)
Luisenstr. 14 Nähe Wilhelmstr.
Schönste Weinstube Altdeutschen Stils
in Wiesbaden

Die vorzügliche preiswerte Küche

Chausseehaus.

Reichhaltige Speisekarte. Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Gute und preiswerte offene
und Flaschenweine. Gepflegtes Bier. Mäßige
Preise. Schöner schattiger Garten.

*Schöddorf, L., Frl., Holweide Einhorn
 *Schorn, H., Hr., Berlin Stadt Ems
 *Schott, K., Frl., Falkenberg Friedrichstr. 28
 *Schüller, R., Hr., Fabr., Schmöllen, Taunus-Hotel
 *Schulz-Cajander, M., Fr., Helsingfors Taunus-Hotel
 *Schwarz, L., Hr., Wandsbeck H. Osterhoff
 *Schwarzschild, C., Fr., Frankfurt, Eden-Hof
 *Seckamp, G., Fr., Leer Kölnischer Hof
 *Selwyn, M., Frl., London Metropole
 *Sebold, J., Hr., Zell Häfnergasse 6
 *Siebert, H., Hr., Reichsb.-Amtm. m. Fr., Elberfeld Pens. Vogelsang
 *Siegel, E., Hr., Chemnitz Z. Kochbrunnen
 *Simons, W., Hr. m. Fr., Köln Stadt Ems
 *Singer, M., Hr. m. Fr., Neu York
 *Smit, H., Hr., London Wilhelma
 *Söderkind, E., Frl. Dr., Alnarp, Taunus-H.
 *Solzer, G., Hr., Lehrer, Schierstein
 *Sommer, R., Fr., Berlin Zum Schützenhof
 *von Sonden, A., Hr. m. Fr., Barmen Pens. Primavera
 *Speth, J., Hr., Justizinsp., Gernsheim Hotel Wagner
 *Stahl, E., Hr., Dauborn Schlachthof Rest.
 *Stapf, F., Hr. m. Fr., Rotterdam
 *Stauff, H., Fr., Königswinter Wilhelma
 *Stein, E., Frl., Dresden Grüner Wald
 *Stiel, J., Hr. m. Fr., Köln Palast-Hotel

*Stern, F., Hr., Mannheim Grüner Wald
 *Stiel, J., Hr. m. Fr., Köln Grüner Wald
 *Stienen, P., Hr. Ing. m. Fr., Kassel Stadt Biebrich
 *Stodel, B., Hr. m. Fr., Berlin 4 Jahreszeiten
 *Stolz, E., Hr., Neunburg Hotel Reichspost-Reichshof
 *Strom, L., Frl., Lehrerin, Gothenburg Hansa-Hotel

T.

Tapke, H., Hr. m. Fr., Neu York Kaiserhof
 *Teichmann, D., Frl., München Villa Winter
 *Terahe, K., Hr., Vreden Hotel Vogel
 *Terhardt, K., Frl., Gladbeck Silvana
 *Terhardt, A., Hr., Gladbeck Silvana
 *Tesch, E., Fr. m. Begl., Hamburg, Einhorn
 *Tetzner, E., Hr., Schuldfr., Hohenfichtel
 *Thumm, M., Hr., Wien Rheinischer Hof
 *Thiedger, A., Frl., Hamburg Hotel Happel
 *Tode, O., Hr. m. Fr., Hamburg Union
 *Topperwein, E., Hr. m. Fr., Rüdenshausen Würzburger Hof

U.

*Uhde, H., Hr. Rechn.-Rat m. Fr., Noeth
 *Uhlemann, J., Hr., Leipzig Hansa-Hotel
 *Ulrich, E., Hr., Leipzig Kölnischer Hof

V.

*Vatter, H., Hr., Geisslingen Ev. Hospiz
 *Venn, G., Hr. m. Fam., Dortmund Metropole
 *Vierling, C., Hr., Hhag Hansa-Hotel
 *Vogel, F., Hr., Bonn Hansa-Hotel
 *Volz, S., Hr. m. Fr., Los Angeles, Quisisana
 *Vasek, H., Hr., Dresden Palast-Hotel

W.

*Wächter, R., Hr., Hof Hotel Berg
 *Wagner, B., Hr., Pfarrer, Heibelskirchen Grüner Wald
 *Walther, F., Hr. m. Fr., Hamburg, Bellevue
 *Wanner, G., Frl., Düsseldorf Rose
 *Wannovius, J., Hr. Dir. m. Fr., Berlin Taunus-Hotel
 *Weber, E., Frl. m. Begl., Klotzsche Neuer Adler
 *von Wedelstaedt, K., Hr. Minist.-Amtmann, Potsdam Hotel Colonia
 *Weiche, E., Hr. m. Fr. u. Begl., Frankfurt Metropole
 *Weide, K., Hr. m. Fr., Danzig Schw. Bock
 *Weil, G., Hr., Fabr., Karlsruhe Domhotel
 *Weiss, K., Hr., Allen Buseck Z. Falken
 *Weiss, J., Hr., Diez Evang. Hospiz
 *Weiss, E., Fr., Siegen Rose
 *Weiss, M., Fr. Dir., Berlin Eden-Hotel
 *Weissmann, W., Hr., Erlangen Union
 *Welbecke, F., Hr., Koblenz Hansa-Hotel

*Wenck, F., Hr. m. Begl., Hamburg Einhorn
 *Wendenburg, E., Hr., Annaberg, Hansa
 *Wenzel, F., Hr., Limburg Einhorn
 *West, C., Hr. m. Fr., Montclair H. Nas
 *Westermann, W., Hr. m. Fr., Gesseck Reheinscher
 *Wicks-Ross, V., Frl., Sydney Quisisana
 *Wiegand, E., Frl., Dortmund Hotel B
 *Wilkins, H., Frl., Neu York, 4 Jahreszeit
 *Windelschmidt, A., Hr. m. Fr., Duren Grüner Wald
 *Wins, E., Hr., Marienburg Grüner Wald
 *Wippenmann, A., Hr. m. Fam., Berlin Hansa-Hotel
 *Wisemann, A., Hr., Sydney Quisisana
 *Wittig, M., Frl., Schlangenbad Karlsruh
 *Wittig, E., Frl. m. Begl., Hamburg, Einhorn
 *Wohlgemuth, B., Fr., Oberhemsbach Hotel Ritter
 *Wolters, C., Frl., Zwei Böcke
 *Worthend, P., Hr. Dir. m. Fr., Manchester Englischer Hof
 *Wurmstich, K., Hr. m. Fr., Oranienburg Hotel Bender
 *Wusch, E., Hr., Fabr., München Neuer Adler

Z.

*Zartarnai, G., Hr., Brüssel Palast-Hotel
 *Zeidler, K., Hr., Evansville Central-Hotel
 *Zierke, G., Hr. m. Fr., Mosbach, Continental

Jagdschloss Niederwald

bei Rüdesheim a. Rhein
 wenige Minuten vom Nationaldenkmal

Hotel - Pension

verbunden mit
 Gasthof „ZUR KRONE“, Assmannshausen
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
 Weine aus den Kellereien der Krone
 Kaffee, Konditorei, Milch aus eigenem Stall

Amiliche Personenwagen Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung.

Jagdschloss u. Forsthaus Platte 500 m ü. d. M.

Restauration und Pension

Wiesbadens schönster Ausflugsort mit wundervollem Rundblick
 auf Wiesbaden, Taunus und Rheinebene. Herrlicher Aufenthalt
 für Erholungsbedürftige. Autobus ab Kaiser-Friedrich-Platz
 3 u. 4 Uhr. Fernsprecher 2894

Konditorei und Café FR. BLUM

Wilhelmstrasse 46
 Gleich am Kurhaus

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten — Wiesbad. Pflaumen

Versand nach auswärts bereitwilligst

Dr. Gossmanns Sanatorium Kassel-Wilhelmshöhe

ca. 400 m ü. d. M. gegründet 1888

Zur Nachkur!

Kuranstalt f. physik.-diätet.
 Heilweise u. Psychotherapie
 Nerven-, innere-, Stoffwechsel-, Frauenleiden
 Das ganze Jahr geöffnet
 Leit. Arzt: Dr. med. W. Gossmann

Rüdesheim am Rhein Hotel Jung

Bes.: Max Wreesmann
 Haus ersten Ranges m. allem Komfort. Herrliche
 Rheinterrasse, gelegen gegenüber dem Bahnhof.
 Autogarage. Telefon 2.

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
 Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen Werktags von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.
 Sonn- und Feiertags von 7 bis 12 Uhr vormittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, Werktags von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Werktags von 8 bis 1 Uhr vormittags, und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
 (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen).
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren Werktags von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen Werktags von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. An Samstagen Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.
 Sonn- und Feiertags geschlossen.

Rhein-Strandbäder

Wiesbaden-Biebrich
 Wiesbaden-Schierstein

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
 Montags von 9¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr vormittags und 2 bis 9 Uhr nachmittags.
 Donnerstags von 2 bis 7¹/₂ Uhr nachmittags.

Badezeiten für Männer u. Knaben:
 Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 2 bis 7¹/₂ Uhr nachmittags.
 Samstags von 2 bis 9 Uhr nachmittags.
 Sonntags von 7 bis 12 Uhr vormittags.

Luft- und Sonnenbad

„Unter den Eichen“

unfern der Strassenbahnhaltestelle (blaue und grüne Linie)

Heil- und Erholungsstätte I. Ranges von Ärzten und Hygienikern bestens empfohlen. Idyllisch geschützte Lage in Wald- und Höhenluft (220 m ü. M.)
 Ruheabteile für Damen und Herren. Güsse. Kalte Sitz- und Halbbäder.
 Massage. Gut geschultes Badepersonal. Spielplätze. Familienbad. Turn-
 geräte. Kaffee, alkoholfreie Getränke, einfache Speisen.
 Geöffnet von 6 Uhr früh bis zum Eintritt der Dunkelheit.

täglich von
 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags.